

## VERANSTALTUNGSORT

FDCL, Mehringhof, Gneisenaustr. 2a, 10961 Berlin  
Anfahrt: U6 und U7 Mehringdamm

## RÜCKFRAGEN UND ANMELDUNGEN

Mechthild Ebeling und Michael A. Schrick  
Informationsstelle Peru e.V.  
Anmeldung bis zum **25. Oktober 2013** an:  
berlin@infostelle-peru.de



### Über die Veranstalter

Die Berliner Gruppe der **Informationsstelle Peru e.V.** trifft sich regelmäßig zu Fragen der Menschenrechte und der politischen Situation in Peru. Häufig werden in der Hauptstadt auch Gäste aus Peru begrüßt, mit denen ein Meinungsaustausch stattfindet.

Weltweit setzt sich die **Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)** für soziale Gerechtigkeit, Demokratie, Frieden und internationale Solidarität ein. In Peru arbeitet die Stiftung vor allem zur Fragen der sozialen Inklusion und nachhaltiger Entwicklung und fördert u.a. die Partizipation junger Menschen in lokalen und regionalen Entscheidungsstrukturen.

Das **Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile und Lateinamerika (FDCL)** ist seit 1974 als Informations- und Kommunikationszentrum weit über die Grenzen Berlins hinaus Anlaufstelle und Treffpunkt für Menschen und Gruppen, die sich über Lateinamerika informieren oder zu bestimmten Themen engagieren wollen.

Gefördert von ENGAGEMENT  
GLOBAL im Auftrag des



Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Titelfoto: vlad0209 / Shutterstock.com

## Soziale Teilhabe: Wunschtraum oder Realität? – Zum Stand der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte in Peru

Tagesseminar im Mehringhof  
Sonnabend, 02. November 2013  
10:15 – 16:00 Uhr

Eine Veranstaltung von



Peru bemüht sich seit der Rückkehr zur Demokratie im Jahr 2000 um die Dezentralisierung staatlicher Befugnisse. Zivilgesellschaftliche Organisationen haben zum Gelingen dieser Reform beigetragen, sind aber von den Ergebnissen enttäuscht. Es gibt heute deutlich mehr Bürgerbeteiligung als früher, aber im Land herrschen weiterhin große soziale Unterschiede.



Bei der Dezentralisierung des Staates geht es um mehr als eine bloße Verwaltungsreform, sie sollte der Demokratisierung der Gesellschaft dienen und zur Entwicklung einer neuen demokratischen Kultur beitragen.

Zu Beginn der Amtszeit von Präsident Ollanta Humala im Jahr 2011 formulierten verschiedene NGOs Vorschläge, um die stockende Dezentralisierung wieder in Gang zu bringen. Sie messen den Erfolg der Staatsreformen weiterhin an gesellschaftspolitischen Zielen und nicht an simpler Effizienzsteigerung der Verwaltung. Leider ist die Zentralregierung auf ihre Ideen bisher kaum eingegangen.

In Anknüpfung an das Tagesseminar in Berlin am 02. Juli 2011 zu den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechten wollen wir nun in einem weiteren Tagesseminar analysieren, ob Dezentralisierung und die Einbindung von sozial extrem benachteiligten Teilen der Bevölkerung, wie der indigenen und der Hochlandbevölkerung, in den Demokratisierungsprozess mittlerweile vorangekommen sind. Hat die Regierung des Präsidenten Humala ihr Versprechen eingehalten, die Inklusion massiv voranzutreiben?

## PROGRAMM

Sonnabend, 02. November 2013

- 10:15 Uhr Begrüßungskaffee
- 10:30 Uhr Interaktive Eröffnung
- 11:00 Uhr **Dezentralisierung und Partizipation in Peru**  
*Christian Schauer Villanueva*, Geograph mit Schwerpunkt Entwicklungszusammenarbeit und Lateinamerika  
*Francisco Cárdenas Ruiz*, Jurist mit Schwerpunkt Öffentliche Verwaltung
- 12:00 Uhr **Exklusion und Inklusion in Zeiten der Regierung Humala**  
 Videointerview mit *Carolina Trivelli Avila*, Sozialforscherin und ehemalige Ministerin für Entwicklung und Inklusion;  
 Moderation: *Mechthild Ebeling*, Informationsstelle Peru e.V.
- 12:45 Uhr Mittagspause mit gemeinsamen Mittagessen
- 14:00 Uhr **Dezentralisierung, Partizipation und Inklusion in Peru**  
 Round Table mit anschließender Diskussion  
*Mechthild Ebeling*  
*Francisco Cárdenas Ruiz*  
*Christian Schauer Villanueva*  
 Moderation: *Christian Denzin*, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 16:00 Uhr Ende des Seminars